



Gemeinsam weltwärts – Newsletter für Partner des weltwärts-Programms

Liebe weltwärts-Partnerinnen und Partner,

wir möchten das weltwärts-Programm so bunt wie möglich gestalten und Menschen mit verschiedenen Hintergründen, Fähigkeiten und Wissensgebieten berücksichtigen. Wie Sie diese Diversität unterstützen können, erfahren Sie hier.

Mit Hilfe von starken Partnerschaften sind wir derzeit inmitten vieler spannender Ereignisse: Gleich vier Partnerkonferenzen finden noch in diesem Jahr statt, neue Ideen zur Weiterentwicklung des weltwärts-Programms wurden gesammelt, einige davon werden derzeit umgesetzt, und es gibt ein paar gute Nachrichten. Seien Sie also gespannt und lassen Sie sich inspirieren. Außerdem freuen wir uns über Ihr Feedback zu diesem Newsletter.

Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre! Bonne lecture ! Happy reading!
¡Disfruten de la lectura!

Mit herzlichen Grüßen

Im Namen des Gemeinschaftswerks weltwärts

Natalie Tawamba Tessa, Ansprechperson für Partnerkommunikation in der Koordinierungsstelle weltwärts und Lourens de Jong, zivilgesellschaftlicher PSA-Beauftragter für den Partner-Newsletter

Rubriken dieser Ausgabe

Wir brauchen Sie!

Gute Nachrichten im Freiwilligendienst

Durch den Berg vereint

Psychische Gesundheit stärker beachten

Menschen mit Behinderung oder Beeinträchtigung im Freiwilligendienst

Ehemalige Freiwillige gestalten weltwärts politisch mit

Sie haben Fragen oder Anregungen?

Termine

Wir brauchen Sie!

Nach den ersten drei Ausgaben des weltwärts-Partner-Newsletters ist Ihre Meinung gefragt! Schenken Sie uns fünf Minuten Ihrer Zeit und geben Sie uns Ihre Rückmeldung zu diesem Newsletter, damit wir diesen besser auf Ihre Bedürfnisse zuschneiden können. Herzlichen Dank!

 **Hier geht es zu der Umfrage**

Gute Nachrichten im Freiwilligendienst

Die Zahlen der weltwärts-Entsendungen und Aufnahmen steigen wieder. Im aktuellen Jahrgang werden voraussichtlich rund 2.300 deutsche Freiwillige ausreisen. Ursprünglich waren 3.234 Entsendungen vom BMZ bewilligt worden.

Viele Träger haben jedoch eine Reduzierung der Freiwilligenzahlen beantragt.

In der Süd-Nord-Komponente stiegen die ursprünglich geplanten 845 Aufnahmen auf 871 Freiwillige aus dem Globalen Süden.

Eine gute Mittelplanung und ein gutes Mittelmonitoring sind essentiell, damit das Budget optimal genutzt werden kann. Nur wenn nicht benötigte Mittel rechtzeitig zurückgegeben werden, können diese für andere Programmlinien eingesetzt werden.

Und es gibt noch eine gute Nachricht: In der Süd-Nord-Komponente wurde der maximale Fördersatz von 880 Euro auf 1.126 Euro pro Freiwilligenmonat erhöht. Die Erhöhung war von den Interessensvertretungen gefordert worden, da der Höchstsatz seit Einführung der Süd-Nord-Komponente im Jahr 2013 nicht angehoben worden war und die darin enthaltenen Kosten für die Unterkunft der Freiwilligen nicht angemessen waren. Der neue Höchstsatz berücksichtigt nun die Kosten für die Unterkunft der Freiwilligen sowie die Steigerung der Lebenshaltungskosten in Deutschland und kann ab dem Jahrgang 2023/2024 beantragt werden.

Weitere Details, auch zum Thema Inklusion, ökologische Nachhaltigkeit und Engagement von ehemaligen Süd-Nord-Freiwilligen finden sich im Kurzprotokoll des Programmsteuerungsausschusses. Dieses können Partnerorganisationen auf Englisch, Französisch oder Spanisch über ihre deutschen Partner erhalten.

Durch den Berg vereint



Wir haben uns mit Martin Schatke, Mitbegründer des Andennetzwerks Unidos por la montaña und Mitarbeiter der kolumbianischen Organisation

Fundación 180 unterhalten.

Wann und warum wurde das Netzwerk gegründet?

Die Idee eines gemeinsamen Netzwerkes entstand 2016 auf der andinen Partnerkonferenz in Bolivien. Gegründet wurde das Netzwerk dann 2018 auf der weltwärts-Partnerkonferenz in Kolumbien. Der Name Unidos por la montaña bedeutet so viel wie „Durch den Berg (die Anden) vereint“. Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Organisationen aus Bolivien, Ecuador, Kolumbien und Peru verfolgen damit das gemeinsame Ziel, einen Süd-Süd-Freiwilligenaustausch im andinen Raum zu organisieren. Das Netzwerk soll als konstanter Motor dienen, Strukturen aufzubauen, die dieses Ziel in die Tat umsetzen.

Wie arbeitet Ihr Netzwerk? Welche Angebote oder Aktivitäten bietet es?

Während der Pandemie gab es mehrere digitale Treffen des Netzwerks, in denen diverse Themen der Teilnehmenden aufbereitet und gemeinsam diskutiert wurden. Beispiele sind die emotionale Begleitung sowie die Sicherheit von weltwärts-Freiwilligen. Auch die Herausforderungen an ein entwicklungspolitisches Freiwilligenprogramm und die Rolle der Sustainable Development Goals sind wichtige Themen. Eine weitere herausfordernde Aufgabe ist die Gefahr des Brain-Drain durch das Süd-Nord-Programm, das heißt, dass die Partner Möglichkeiten erarbeiten, wie sich ehemalige Süd-Nord-Freiwillige in ihren Heimatländern engagieren können, anstatt nach ihrem Dienst in Deutschland zu bleiben.

Durch diese Treffen konnten sich die Teilnehmenden gegenseitig kennenlernen, unterstützen und fortbilden.

Wenn Freiwillige während ihres Dienstes im andinen Raum verreisen, können die Organisationen ihnen mit Hilfe des Netzwerks auch lokales Wissen, logistische Unterstützung oder Hilfestellung im Notfall anbieten.

Was möchten Sie in den nächsten zwei Jahren mit dem Netzwerk erreichen?

Wir würden gerne weiterhin in der Qualitätsentwicklung von weltwärts mitarbeiten, interne Fortbildungen anbieten und das Bewusstsein für die Bedeutung von Freiwilligenarbeit schärfen. Außerdem möchten wir die Vernetzung sowohl aktueller als auch ehemaliger Freiwilliger fördern, beispielsweise durch regionale Treffen. Sehr gerne möchten wir auch einen

ersten Durchgang eines Süd-Süd-Freiwilligenaustauschs im andinen Raum durchgeführt haben. Das heißt, dass zum Beispiel zwei Kolumbianerinnen einen Freiwilligenaufenthalt in Ecuador und zwei Bolivianer einen Freiwilligenaufenthalt in Peru gemacht haben, und wir unter den vier Ländern mehr soziale Vernetzung herstellen können.

→ **Hier geht es zum vollständigen Interview**

→ **Hier geht es zu den Partnernetzwerken**

Psychische Gesundheit stärker beachten

Laut mehrerer Studien, die die Politische Freiwilligenvertretung Internationaler Freiwilliger, PFIF, recherchiert hat, sind psychische Störungen bei ehemaligen Freiwilligen überproportional häufiger vertreten als im Durchschnitt der Bevölkerungsgruppe. Außerdem sind sie die häufigste Ursache für ein Scheitern des Auslandseinsatzes.

Die psychischen Konsequenzen schlimmer Erlebnisse während des Freiwilligendienstes können Freiwillige während des gesamten Freiwilligendienstes und darüber hinaus belasten. Verschiedene Autorinnen und Autoren fordern, frühzeitig über mögliche psychische Belastungen zu sensibilisieren und Bewältigungsstrategien für Gewalt oder Stress zu üben. Aber auch der Freiwilligendienst an sich könne junge, sich in der Identitätsfindung befindliche Erwachsene überfordern. Die Studien waren in verschiedenen Ländern im Kontext unterschiedlicher Freiwilligenprogramme durchgeführt worden.

PFIF fordert, dem Thema psychische Gesundheit im weltwärts-Programm den gleichen Stellenwert einzuräumen wie der physischen Gesundheit. Innerhalb der Qualitätsverbände gibt es bereits Unterstützung und Fortbildungen zu diesem Thema. Es ist geplant, dieses Thema 2023 zwischen dem Entwicklungsministerium (BMZ), der Koordinierungsstelle weltwärts, PFIF und den Qualitätsverbänden weiter zu diskutieren, voraussichtlich unter Einbindung von Expertinnen und Experten der Deutschen Tropenmedizinischen Gesellschaft.

Menschen mit Behinderung oder Beeinträchtigung im Freiwilligendienst



Sie überlegen, Freiwillige mit Behinderung oder Beeinträchtigung zu entsenden oder aufzunehmen, haben aber noch Fragen zur Organisation, Durchführung, Finanzierung und pädagogischen Begleitung? Dann ist bezev, Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V., die richtige Anlaufstelle für umfangreiche Informationen.

In dem Handbuch „Jetzt einfach machen“ werden Hinweise zur Entsendung und Aufnahme von Freiwilligen mit Beeinträchtigung/Behinderung vorgestellt.

Das Handbuch „Jetzt einfach spielen“ bietet Kennenlernspiele, Energizer und weitere Ideen für die Gestaltung von Seminaren für inklusive Gruppen an.

Und das Handbuch „Inklusiv begleitet“ offenbart eine Sammlung von zahlreichen Ideen und Erfahrungen, wie die pädagogische Begleitung im Freiwilligendienst inklusiver und barrierefreier gestaltet werden kann.

Helfen Sie mit, den Freiwilligendienst inklusiver zu gestalten!

- ➔ **bezev - Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit**
- ➔ **Handbuch - Jetzt einfach machen**
- ➔ **Handbuch - Jetzt einfach spielen**
- ➔ **Handbuch - Inklusiv begleitet!**

Ehemalige Freiwillige gestalten



Wir haben mit Edmérçio Ricardo über die Freiwilligenvertretung PFIF gesprochen. Edmérçio hat 2017/18 als Süd-Nord-Freiwilliger seinen Freiwilligendienst beim Welthaus Bielefeld absolviert und arbeitet seitdem in der Gesundheits- und Altenpflege in Deutschland. Seit Anfang 2022 ist er in der Politischen Freiwilligenvertretung internationaler Freiwilliger, PFIF, aktiv und wurde in den Programmsteuerungsausschuss (PSA) gewählt.

Wann und warum wurde die politische Interessensvertretung gegründet?

PFIF wurde 2014 gegründet. Ziel der Interessensvertretung ist es, die Sicht der ehemaligen Freiwilligen auch auf politischer Programmebene im PSA einzubringen.

Bereits 1999 wurde der Trägerverein von PFIF, grenzenlos - Vereinigung internationaler Freiwilliger e.V., gegründet. Er setzt sich träger- und programmübergreifend für ehemalige internationale Freiwillige ein. Grenzenlos organisiert auch die Und jetzt-Konferenz. Dort können sich alle ehemaligen Freiwilligen über weiteres Engagement nach der Rückkehr aus dem Freiwilligendienst austauschen.

Wie gewinnt ihr neue Mitglieder für die Interessensvertretung?

Alle ehemaligen Freiwilligen sind jederzeit bei uns willkommen. Über unseren Instagram-Kanal und Facebook machen wir Werbung für PFIF. Und natürlich möchten wir bei den Rückkehr-Seminaren auch neue Mitglieder werben. Wir wünschen uns auch mehr ehemalige Süd-Nord-Freiwillige, wissen aber, dass dies sehr schwierig ist.

Was war dein persönliches Highlight bei PFIF?

Als ich meinen Dienst als Süd-Nord-Freiwilliger in Deutschland absolviert habe, kannte ich die Strukturen des weltwärts-Programms nicht gut. Durch mein Engagement bei PFIF verstehe ich diese nun viel besser. Ich finde es super, dass das Gemeinschaftswerk weltwärts alle Akteure einbezieht und demokratisch über das Programm entscheidet.

Toll finde ich auch unser neues digitales Netzwerk für ehemalige Freiwillige. Das ww-N steht für alle ehemaligen Freiwilligen offen, die sich hier aber erst registrieren müssen. Dort werden die Arbeitsgruppen von PFIF vorgestellt, Online-Treffen ausgemacht, das Programm beschrieben und über Aktuelles berichtet.

- ➔ **Hier geht es zum vollständigen Interview**
- ➔ **Hier geht es nach einer Registrierung zum ww-Network**
- ➔ **Hier finden Sie weitere Infos zu PFIF**
- ➔ **PFIF ist auch bei Instagram**
- ➔ **PFIF ist auch bei Facebook**

Sie haben Fragen oder Anregungen?



Der Programmsteuerungsausschuss (PSA) hat eine Ansprechperson für Partnerorganisationen. Sowohl Partnernetzwerke als auch Partnerorganisationen können Lourens de Jong vom Qualitätsverbund Ventao direkt ansprechen, wenn sie Anregungen zur Tagesordnung des PSA haben. Vor

jeder Sitzung wird die vorläufige Tagesordnung über die deutschen Träger an die Partnerorganisationen verschickt. Das Kurzprotokoll der Sitzung wird in vier Sprachen an die deutschen Trägerorganisationen geschickt, die es dann an ihre Partnerorganisationen weiterleiten.

Kontakt: Herr Lourens de Jong

➔ lourens.de.jong@ventao.org

Termine

- **Nächste Sitzung des Programmsteuerungsausschusses:** 8. Dezember 2022
- **Partnerkonferenz in Kolumbien**, Villa de Leyva, 18. bis 23. September 2022, durchgeführt von DRK Volunta in Hessen in Kooperation mit Fundación 180 Ramos de Buitrago und Hostelling International Bolivia
- **Partnerkonferenz in Bosnien**, Sarajevo, 3. bis 7. Oktober 2022, durchgeführt von Initiative Christen für Europa mit Nadbiskupijski centar za pastoral mladih "Ivan Pavao II"
- **Partnerkonferenz auf den Philippinen**, Cebu City, 14. bis 18. November 2022, durchgeführt von der Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie in Kooperation mit den Internationalen Jugendgemeinschaftsdiensten (ijgd), Arbeitsgemeinschaft Pfingstlich Charismatischer Missionen, Global Initiative for Exchange & Development, Vision Help International Care Foundation, Don Bosco, Justice, Peace & Integrity of Creation, Bidlisiw Foundation, Quidan Kaisahan
- **Partnerkonferenz in Deutschland**, Berlin, 21. bis 25. November 2022, durchgeführt von Vereinigung Junger Freiwilliger in Kooperation mit Khmer für Khmer Organisation
- **Partnerkonferenz in Ruanda**, Kigali, Mai/Juni 2023, durchgeführt von DRK Volunta in Hessen in Kooperation mit Partnerschaftsverein Rheinland-Pfalz/Ruanda.

Folgen Sie uns auf ...



Kontakt

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
Service für Entwicklungsinitiativen
Koordinierungsstelle weltwärts
Telefon +49 228 20 717-2232
Redaktion.weltwaerts@engagement-global.de
Zur weltwärts Website

Impressum

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
Service für Entwicklungsinitiativen
Telefon +49 228 20 717-0
info@engagement-global.de
Zur Engagement Global Website

Sitz der Gesellschaft: Bonn
Friedrich-Ebert-Allee 40, 53113 Bonn

Vertretungsberechtigte Geschäftsführung: Dr. Jens Kreuter, Ingrid Arenz
Handelsregister: Amtsgericht Bonn: HRB 19021
Umsatzsteueridentifikationsnummer (USt-IdNr): DE280482195

Verantwortlich für den Inhalt: Gemeinschaftswerk weltwärts, vertreten durch Astrid Neumann, Koordinierungsstelle weltwärts; Lourens de Jong, ventao

Redaktion: Natalie Tawamba Tessa, Koordinierungsstelle weltwärts; Lourens de Jong, ventao

Um sich von diesem Newsletter abzumelden, klicken Sie bitte nachfolgenden Link:

Vom Newsletter "Nachrichten für Partnerorganisationen" abmelden



Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung